

## XXIV Zusammenfassung / Summary / Özet

### 1 ZUSAMMENFASSUNG

Die Publikation der WE 6 erfolgt kontextuell. Es werden der Baubefund, die Wand-, Boden- und Deckendekorationen sowie die Architekturausstattung, die Brunnenanlagen und alle beweglichen Funde sowie die Steininschriften und Graffiti in einem Band gemeinsam vorgelegt. Außerdem werden alle Strukturen und Funde, die bei archäologischen Nachuntersuchungen unter den jüngsten Böden freigelegt wurden, berücksichtigt. Diese können einerseits einer auf der Fläche der WE 6 vorhandenen späthellenistischen Vorgängerbebauung und andererseits älteren Inventaren der WE 6 zugewiesen werden. Die Chronologie der Mauern und Böden stützt sich auf stratigraphische und technologische (Bauabfolge), sowie kunsthistorische Kriterien (betrifft die Mosaik- und Marmorböden sowie die Wandmalerei und Stuckdekorationen), vor allem aber auf die zeitliche Stellung der Keramik-, Glas- und Münzfunde aus Schichten, die sich diesen Strukturen zuordnen lassen. Darüber hinaus wurden in der WE 6 im Zuge der in den letzten Jahren durchgeführten Arbeiten zur Restaurierung der Marmorwandverkleidung des Marmorsaales 31 auf der Rückseite von einigen Platten Inschriften entdeckt (GR 255 und GR 284), die eine präzise Datierung der Errichtung und Ausschmückung des Saales und damit der Bauphase II in der frühen Regierungsperiode Hadrians erlauben. Auf einer der Platten (GR 283) steht der Name des C. Fl. Furius Aptus, der durch zwei weitere in der WE 6 *in situ* an ihren originalen Standorten erhaltenen Inschriften als Besitzer dieses Hauses ausgewiesen wird. Furius Aptus und weitere Mitglieder seiner Familie sind aus der Prosopographie von Ephesos gut bekannt. Sein hoher sozio-politischer Status ist durch die Ausübung der Ämter eines Alytarchen und Dionysospriesters evident. Die herausragende Stellung der Familie erreichte mit der Aufnahme des Sohnes des Furius Aptus, des T. Fl. Lollianus Aristobulus, in den *ordo senatorius* ihren Höhepunkt.

Die WE 6 stellt nicht die erste Bebauung im nordöstlichen Teil des H 2 dar. Wie vor allem durch archäologische Nachuntersuchungen festgestellt werden konnte, befanden sich hier bereits in hellenistischer Zeit Mauern, Tiefbrunnen und Kanäle. Darüber hinaus können Mosaikböden im Raum 31c und auf der Fläche des Peristylhofs 31a in den späten Hellenismus datiert werden. Ihre Lage und Orientierung an angrenzende Mauern und Böden sowie die Existenz einer Wasserver- und -entsorgung, führten zur Rekonstruktion eines Hofhauses im späteren 1. Jh. v. Chr. Ein solches war bisher im H 2 nicht nachzuweisen, kann aber sehr gut mit jenem späthellenistischen Peristylhaus verglichen werden, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft auf dem nördlichen Areal des späteren H 1 befand. Zur Ausstattung des Hofhauses auf der Fläche der WE 6 haben neben den genannten Böden wahrscheinlich auch die vielen aus einer Sondage im N-Umgang von 31a stammenden Wandmalereien 1. und 2. Stils gehört. Die Funde aus dieser und weiteren Grabungen im Peristylhof 31a, die in späthellenistische Zeit datiert werden, setzen sich aus Terrakottastatuetten, Tafelgeschirr und Kleinfunden zusammen. Sie weisen das für Wohnhäuser typische Spektrum auf und haben wahrscheinlich einen Teil des Inventars des späthellenistisch-frühkaiserzeitlichen Hauses gebildet. Dieses Gebäude dürfte einer Zerstörung im 1. Viertel des 1. Jhs. n. Chr., vermutlich dem Erdbeben von 23 n. Chr., zum Opfer gefallen sein.

Nicht lange danach wurde im 2. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. (**Bauphase I**) die WE 6 erbaut. Sie war als einzige der Wohneinheiten im H 2 von der im Norden vorbeiführenden Kuretenstrasse zugänglich; das Erdgeschoss, das sehr viel höher als die Strasse liegt, wird über das Treppenhaus 31d erschlossen. Das Grundriss- und Raumkonzept der ersten Bauphase liegt in der Tradition großer Peristylhäuser hellenistischer Zeit. Auffallend ist das fast vollständige Fehlen von Räumen für private Nutzung, d. h. zum Wohnen und Schlafen für die Mitglieder der Bewohner- / Besitzerfamilie und das Personal. Genauso auffällig ist das Fehlen von Küchen- und Wirtschaftsräumen. Eine Latrine kann aber im Eingangsbereich gelegen haben und Serviceräume in dem an die WE 6 angrenzenden Bereich an der Kuretenstraße; zu letzteren gehören die Gewölberäume T.II.G und T.III.G, zu ihm führte in Bauphase I eine Tür im Raum 42. Außerdem bestand über den Raum 32b im OG eine Türverbindung zum OG der westlich angrenzenden WE 7. Hier waren im südlichen Bereich mit den Räumen 33, 34/34a, 34b und 35 mehrere Räume mit Service-Funktion und eine Latrine vorhanden. Neben der Tür in den Wirtschaftstrakt der WE 7, besaß Raum 32b noch eine weite Türöffnung auf den kleinen Hof 32c/d, auf den sich auch die Räume 36c.1 bis 36e.1, die über EG-Räumen der WE 6 lagen, öffneten. Inwiefern dieser Bereich ausschließlich zur WE 7 und/oder auch zur WE 6 gehörte, ist aus dem Baubefund allein nicht zu beantworten.

Die WE 6 hatte wie andere, vergleichbar große Wohnhäuser bereits ab ihrer Errichtung eine Wasserver- und -entsorgung: Erstere war über zwei Schachtbrunnen gewährleistet, die Entsorgung erfolgte über die Kanalstränge K 2 und K 4, die in den Kanal unter der STG 1 mündeten.

Von der Dekoration der Wand- und Bodenflächen der Bauphase I blieben nur die Mosaikböden in den Umgängen des Peristylhofes 31a und die Marmorböden der Hofinnenfläche und im Raum 31 erhalten. Der Wandschmuck dieser Periode wurde durch nachfolgende Wandausstattungen zu einem Großteil zerstört. Erwähnenswert sind aber Reste von weißen Flächen mit roter Rahmung an der O-Wand des Marmorsaals 31 sowie eine Architekturmalerei an der Oberzone der S-Wand des Raums 36b.

Zum beweglichen Inventar der ersten Wohnperiode im 1. und frühen 2. Jh. n. Chr. können zwei Marmorstatuetten (S 19, S 52), mehrere Terrakottafiguren (TK 1–24 und TK 35–49), Kleinfunde wie ein Silberlöffel und zwei bronzene Fingerringe (B 1–B 5 und B 25–46), Schalen und eine Vierkantflasche aus Glas (G 5, G 256, G 257) sowie Keramikgefäße (K 578–865) gehört haben. Insgesamt gesehen, fügen sich diese Objekte gut ins Bild von Wohnhäusern ab spätklassischer Zeit.

In **Bauphase II**, die durch Inschriften um 120 n. Chr. datiert werden kann, fanden in der WE 6 umfangreiche Umbauten und eine grundlegende Neuausstattung statt. Die Umbauten betreffen vor allem eine Vergrößerung des Marmorsaales 31 nach Süden, die eine wesentliche Verkleinerung der im Norden an die WE 6 angrenzenden WE 4 zur Folge hatte. Der stark vergrößerte und komplett neu ausgestattete, hohe Bankettsaal 31 ragte über der Schrankenarchitektur und dem Dach des S-Umgangs mit einem Fensterband und einem Giebel hervor, zu der auf der nächst höheren Terrasse liegenden WE 4 kommunizierte er durch Fenster. Neben dem Marmorsaal wurde in dieser Phase ein mehrräumiges, prächtig ausgestattetes Bad (Räume M1 bis M3) in den O-Umgang des Peristyls 31a eingebaut. Seine Existenz wurde durch die aus den Thermen geläufigen großen Bogenfenster angezeigt. Durch diesen Einbau wurde eine Verlegung des Zugangs vom Treppenhaus 31d in die Wohnebene des EG notwendig: Die Treppe führte nun nicht mehr in den O-Umgang, sondern ins Vestibül 31c, das durch die Abtrennung vom Raum 31b in dieser Phase entstanden war. Von hier betrat man die N-Halle des Hofes 31a und bekam die weiträumige Anlage des Hauses und seine prächtige Ausstattung vorgeführt. In der Blickachse lag ein vor der südlichen Säulenstellung installierter Laufbrunnen, der eine Büste des Hausherrn trug. Der S-Umgang und die von diesem zugänglichen Räume waren vom vorderen Bereich des Peristyls abgetrennt worden, indem auf der Rückwand des eben genannten Brunnens eine Abschränkung installiert und in der Flucht der Säulenstellung im O- und W-Umgang hohe Marmortüren errichtet wurden. Vom S-Umgang waren das im O-Umgang errichtete Bad, die ebenfalls neu hinzugekommene, mit Marmor vertäfelte Latrine 36bL und die repräsentativsten Bereiche des Hauses – die Räume 31, 36, 36a, 8 – zu erreichen, bei denen es sich funktionell um Empfangs- und Bankettsäle handelte. Obwohl der Marmorsaal 31 bereits in Bauphase I ein sehr großer Raum gewesen war, wurde seine Größe durch die Versetzung der südlichen Terrassenmauer um ca. 7.5 m nach Süden nunmehr verdoppelt. Im OG blieb die seit Bauphase I nachzuweisende räumliche Verbindung zur WE 7 bestehen, wobei südlich von Raum 32b nun ein Peristylhof auf der Fläche von 32c/d, 38a.1 und 32e.1 auch aus dem Baubefund zu belegen ist.

War die Wasserversorgung in der Errichtungszeit über hausinterne Schachtbrunnen gegeben, führte die Anbindung an eine Frischwasserleitung in Bauphase II zu neuen Möglichkeiten: Diese betrafen den Einbau eines großen Bades und die Installierung von Überlaufbrunnen in Repräsentationsräumen. So hatte man im Peristylhof 31a einen statuengeschmückten Brunnen vor der südlichen Säulenstellung errichtet, und im Zentrum der südlichen Terrassenmauer des Marmorsaales 31 befand sich ein großer Nischenbrunnen, dessen Apsis mit einem Glasmosaik geschmückt war. Dieser Brunnen wurde von einem Wasserkanal gespeist, der im Zuge des Umbaus des Saales nach Süden verlegt worden war und sein Wasser vermutlich von dem in traianischer Zeit an der Kuretenstrasse erbauten Traiansnymphäum bezog. Die hausinterne Wasserableitung erfolgte wie bereits in der vorangehenden Bauphase über die Kanäle K 2 und K 4, ein weiterer Kanal kam mit K 5 hinzu, der Abwasser aus der in dieser Periode im EG eingerichteten Latrine 36bL und dem Bad entsorgte.

Während sich die Wand- und Bodenbeläge der repräsentativen Wohnräume in Bauphase I vorwiegend aus Malereien und Mosaikböden zusammengesetzt hatten, ist nun eine überreiche Verwendung von Marmor auch für Wandflächen zu konstatieren. Der zu einem riesigen Saal umgebaute Marmorsaal 31 wurde fast zur Gänze mit Marmor ausgeschmückt: Am Boden war ein Trikliniumboden verlegt, der sich aus Mosaikstreifen entlang der S-, O- und W-Mauer und einem zentralen T-förmigen Marmorpaviment zusammensetzt. Die Wände trugen bis auf die vermutlich mit Stuck und Marmorimitation dekorierte Oberzone Marmorplatten, die in drei Zonen gegliedert waren. Eine hohe Sockel- und Orthostatenzone war mit lebhaft gemustertem, farbenfrohen Cipollino verde getäfelt. Die durch Pilaster und Kapitelle gegliederte Hauptzone bestand vollständig aus Feldern in Pavonazzetto, der durch seine Herkunft aus dem kaiserlichen Steinbruch in Dokimeion einen hohen finanziellen und ideellen Wert darstellt. In der Oberzone setzten runde und quadratische Felder aus Buntgesteinen farbige Akzente. Die Holzbalken der Decke waren mit vergoldeten Reliefs verziert, die einen Meeresthiasos wiedergaben. Die prachtvolle Ausstattung wurde durch eine Reihe hoch gelegener Fenster ergänzt, welche die Wand-, Boden- und Deckendekoration gut beleuchtete und als Übernahme eines Elementes von einem öffentlichen Bauwerk einen weiteren, besonderen Akzent setzte. Vergleichbar luxuriös wurden in dieser Periode auch die Räume 36, 36a, 36c und die Latrine 36bL ausgestattet. Neue Mosaikböden wurden in den Räumen 31b, 36b, 36c, 36e und 42 verlegt, bei denen sich im Zuge von Umbauten in Bauphase II die ursprünglichen Grundrisse verändert hatten. Ferner dürfen Fragmente eines Mosaikbodens aus dem Zerstörungsschutt, die in Bauphase II datiert werden, aufgrund ihrer Fundorte dem OG-Raum 36b.1 zugeordnet werden. Der Wandmalerei dieser Periode wird die Felder-Lisenen-Malerei mit Landschaftsbildchen in der Hauptzone von Raum 42, die ihre nächsten Parallelen in Italien hat, zugewiesen; außerdem dürften mit dieser Bauphase auch Reste einer weißgrundigen Felder-Malerei in Raum 36e, Fragmente einer Architekturmalerei auf weißem Grund auf der Oberzone der S-Wand von Raum 36d und im OG eine rotgrundige Feldermalerei mit einem niedrigen gesprenkelten Sockel an der S-Wand von Raum 36c.1 zu verbinden sein.

Ab Bauphase II wurden vermehrt Marmorskulpturen ins Ausstattungsprogramm integriert. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang eine Inschrift auf der Vorderseite der rückwärtigen Brüstung des Laufbrunnens vor der südlichen Säulenstellung des

Hofs 31a. Der kurze Text nennt den Hausbesitzer C. Fl. Furius Aptus in seiner Funktion als Priester des Dionysos *pro poleos*. Aufgrund von Stand- und Befestigungsspuren auf der Oberseite der Brüstung, die die Inschrift trägt, wird über dem Text eine Büste des Hausherrn rekonstruiert, die wahrscheinlich von unterlebensgroßen Statuen des Dionysos bzw. von Bildwerken aus dem Umkreis dieses Gottes begleitet wurde. Die Büste war nach Norden auf das gegenüber liegende Vestibül 31c orientiert und damit auf die Besucher des Hauses ausgerichtet.

Graffiti blieben in der WE 6 im Unterschied zu den anderen Wohneinheiten des H 2 weit weniger erhalten. Dies hat seine Ursache darin, dass hier durch die verschwenderische Ausstattung mit Marmor weniger Malflächen vorhanden sind. Jedoch blieb eine ganze Reihe unterschiedlicher Graffiti auf der Wandmalerei der Bauphase II in Raum 42 erhalten: Unter diesen befinden sich die Darstellung einer Athena (GR 242) und eine Einkaufsliste (GR 251); von besonderer Bedeutung ist aber GR 252, da die in diesem Graffito genannte „(G?) lykis, Tochter des Gaius (?)“ vermutlich als Tochter des Hausbesitzers C. Fl. Furius Aptus aufzufassen ist. Sie ist bisher aus der Prosopographie von Ephesos nicht bekannt.

Die zeitlich unmittelbar an Bauphase II anschließende **Bauphase III** im mittleren 2. Jh. n. Chr. ist im EG vor allem durch die Errichtung des Apsidensaals 8 mit seinen Annxräumen 8a, 8b und 8c gekennzeichnet. Er war über eine breite Treppe vom Verteilerbereich 36 zugänglich. Der neue Saal 8 war schon durch seine Größe und Raumform mit der weit gespannten Gewölbedecke und der hohen Apside beeindruckend. Ein großes Wasserbecken war in seinen Boden eingelassen, Licht erhielt er durch ein großflächiges Bogenfenster, das die gesamte Lunette der N-Wand ausfüllte. Die fast vollständig demontierte Ausstattung wird etwa jener des Marmorsaales entsprochen haben, wie Abdrücke von Marmorplatten und Hinterfüllmörtel an den Wänden zeigen, auch der Boden war mit Marmor ausgelegt. Die Apsishalbkuppel war mit einem vermutlich figürlichen, farbenprächtigen Glasmosaik dekoriert.

Der Apsidensaal 8, der Stuckraum 8a und der Nebenraum 8c waren mit einem Hypokaustsystem ausgestattet und beheizbar. Die Bedienung des Präfurnium zur Beheizung des Saales 8 vom Kellerraum 22 der WE 4 zeigt eine weitere Verknüpfung der beiden Wohneinheiten an. Neben diesen Räumen erhielt auch der Raum 36d eine Hypokaustheizung, deren Praefurnium in der SW-Ecke des Raums 36e lag; in den Baderäumen 31aO/M1 und 31aO/M2 wurde zusätzlich zu der bestehenden Hypokaustheizung eine Wandheizung mit *tubuli* installiert, und in der O-Wand von 31aO/M2 ein zweites Praefurnium eingebaut.

Im OG wurde über dem Verteilerbereich 36 der Hof 36.1 geschaffen, auf den sich die OG-Räume 32 und 36b.1 im Westen und Norden öffneten. Vor allem Raum 32 ist aufgrund seiner hochwertigen Wand- und Bodenausstattung aus bunten Marmorplatten als Empfangs- und Speiseraum anzusprechen, der weniger gut erhaltene Raum 36b.1 hätte sich aufgrund seiner Größe und Raumform gut für Zusammenkünfte in einem kleineren Kreis geeignet.

Zu den mit Frischwasser gespeisten Brunnen der Bauphase II kamen in Bauphase III ein Springbrunnen im vorderen Teil des Marmorsaals 31 und ein Kaskadenbrunnen im OG-Raum 36d.1 hinzu. Durch diese mit bunten Marmoren verkleideten Brunnen wurden visuelle und akustische Effekte erzielt, wobei sie zusätzlich auch zu einem angenehmen Raumklima beitrugen.

Die Skulpturenausstattung wurde in dieser Bauphase durch einige Porträtbüsten ergänzt. Während deren Standorte nicht bekannt sind, stehen beiderseits der Treppe in den Apsidensaal 8 Statuenbasen. Sie tragen an der Vorderseite Inschriften, in denen Aphrodite als Meeresgöttin angerufen wird, und die anzeigen, dass hier wohl als Pendants ausgeführte Statuen der Göttin standen. In einem der Texte wird ferner auch auf die Gastfreundschaft eines Gaius Bezug genommen, bei dem es sich wohl nur um den schon aus der Inschrift des Peristylhofs bekannten C. Fl. Furius Aptus, den Besitzer des Hauses, handeln kann. Dieser zeichnet nicht nur für die Umbauten und Neuausstattungen der Bauphasen II und III verantwortlich, sondern auch für die einzigartige Ausstattung des Stuckzimmers 8a. Die Wände dieses Raums trugen in der Unter- und Hauptzone eine Marmor imitierende Wandmalerei, während Lunetten und Decke mit außergewöhnlichen Stuckdekorationen wie sie bisher sonst nur aus Italien bekannt sind, überraschen. Sie setzen sich aus vegetabilen und figürlichen Motiven zusammen. Letztere zeigen Themen aus dem Umkreis des Dionysos und der Aphrodite, die selbst auf der dem Eingang gegenüber liegenden Lunette als mythisches Liebespaar auftreten. Die Gesamtaussage der Stuckbilder kann als Fruchtbarkeit zu Lande und zu Wasser verstanden werden, und hatte somit auch einen kosmologischen Aspekt. Da die Ausstattung von Furius Aptus in Auftrag gegeben worden war, sind die Themen vermutlich auf die Mysterien jener Dionysosvereinigung zu beziehen, deren Priester er war. Aus diesem Grund scheint es überlegenswert, (rituelle) Zusammenkünfte dieser Gemeinschaft in der WE 6 selbst zu lokalisieren. Hierbei wäre aufgrund ihrer abseitigen Lage vom zentralen Peristylhof 31a und ihrer Ausstattung an den Apsidensaal 8 und seine Annxräume 8a–c zu denken. Durch diese vom Eingang abseitige Lage mussten unterschiedliche, räumliche Ebenen durchschritten werden, bevor man in diese „dem Kult vorbehaltenen“ Räume gelangte.

In **Bauphase IV** in spätseverischer Zeit fanden im EG nur mehr kleinere Umbauten statt, die auf die Grundrisse und Ausstattungen der Räume und ihre Funktionen keine wesentlichen Auswirkungen hatten. Unter anderem erhielt der Baderaum M3 ein zweites großes Badebecken und in Raum 31b wurde im Zentrum der N-Mauer eine große, vermutlich Statuen geschmückte Ädikula errichtet.

Anders verhält es sich im OG, wo nun über dem EG-Hof 31a der Peristylhof 31a.1 installiert wurde. Dieser erschloss neu errichtete Räume im Norden (31b.1, 31d.1 und 42.1) und den ebenfalls erst in dieser Periode auf der Fläche des O-Umgangs errichteten Raum M1.1+M2.1. Ferner waren von diesem Hof die Räume 36c.1–36e.1 im Westen zugänglich, die zuvor auf den kleinen OG-Hof 32c/d der WE 7 orientiert gewesen waren. Das OG war über das in dieser Phase eingebaute hausinterne Treppenhaus 36b+36b.1 zu erreichen, eine Tür führte von 36b.1 direkt auf den S-Umgang des OG-Peristyls 31a.1. Nur der OG-Raum 32 und der von hier zugängliche Hof 36.1 wurden wei-

terhin über das seit Bauphase I vorhandene Stiegenhaus 32a erschlossen. Die Tür von diesem Stiegenhaus nach Raum 32b, der seinerseits über eine Tür in der N-Mauer mit der WE 7 verbunden ist, war nun abgemauert worden. Eine räumliche Verbindung zwischen den WE 6 und 7 ist nun aus dem Baubefund nicht mehr zu belegen. Da sich unter den Räumen der WE 6 aber auch weiterhin keine Küchen, Lager- und Wirtschaftsräume befanden, ist jedoch nach wie vor von einer gemeinsamen Nutzung dieser im südlichen OG-Bereich der WE 7 vorhandenen Räume auszugehen. Im OG-Raum 36e.1 der WE 6 könnte eine solche Tür in den N-Umgang des Peristyls 32c/d der WE 7 geführt haben. Eine Vernetzung der WE 6 und 7 bestand in der Beheizung des Hypokaustum im Raum 36c.1 der WE 6 vom S-Umgang des Hofes 32c/d der WE 7, und in der Ableitung von Regenwasser aus dem Hof 32c/d über den Hauskanal der WE 6. Die ursprüngliche Verbindung von WE 4 und 6 durch die großen Fenster im Marmorsaal 31 wurden in Phase IV durch deren Abmauerung aufgegeben.

Während die Umbauten in Bauphase IV durch den Ausbau des OG zu einer weiteren Vergrößerung des Hauses führten, sind an der vor allem im EG erhalten gebliebenen Ausstattung keine wesentlichen Änderungen feststellbar. Vielmehr werden sogar neue Dekorationselemente wie die Oberzonen-Malerei im Apsidensaal 8 an Bestehendes angepasst: Oberhalb der Marmorverkleidung folgte hier eine Malereizone mit figürlichen Szenen, von denen sich eine Darstellung, wahrscheinlich des Orpheus erhalten hat. Dieser galt als Urheber der orphischen Mystik, auf die auch die Dionysosmysterien zurückgehen, weshalb das Thema dieser Malerei bestens zur Ausstattung von Räumen passt, für die eine Funktion im Dionysoskult erwogen wird (siehe oben zu Bauphase II). Da ferner auch die Inschriften, die den Hausherrn C. Fl. Furius Aptus nennen und das von ihm initiierte Skulpturenprogramm fortbestanden, kann davon ausgegangen werden, dass das Haus auch im 3. Jh. n. Chr. noch im Besitz dieser Familie stand. Eventuell gibt ein nicht kaiserliches, spätseverisches Porträt aus dem Raum 36a (S 37) einen Nachkommen oder Erben wieder.

Die WE 6 wurde wie alle Wohneinheiten des H 2 im **3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr.** zerstört und nicht wieder aufgebaut. Bei diesem Ereignis handelte es sich um eine Zerstörungsserie, wie begonnene Reparatur- und Restaurierungsarbeiten in der WE 6 und anderen Wohneinheiten zeigen können; diese waren bei der endgültigen Zerstörung noch nicht abgeschlossen. Beispielsweise hatte man bei der Freilegung der WE 6 im Marmorsaal 31 Marmorplatten an eine Wand angelehnt vorgefunden, die zur Montage vorgesehen waren, und auch die im Raum 36a abgestellten Porträts S 36 und S 37 sind in dieser Hinsicht zu bewerten. Die Folgen der Zerstörungen waren derart massiv, dass es nicht zu einem Wiederaufbau kam. Danach wurde die Fläche, die die WE 6 eingenommen hatte, zu unterschiedlichen Zeiten partiell genutzt. Spätestens im frühen 7. Jh. n. Chr. fand jedoch auch diese Nutzung ein Ende. Man hatte nun die gesamte WE 6 mit Schuttmaterial verfüllt, unter dem sich auch viele spätantike und frühbyzantinische Objekte (Keramik, Glas, Münzen und wenige Kleinfunde) befinden.

Abschließend sei festgehalten, dass der Bautyp der WE 6 bereits in Bauphase I dem eines großen Peristylhauses entspricht, in dem die große Anzahl an großen Banketträumen, Exedren u. ä. auffällt, während kleine Räume wie z. B. *cubicula* für eine familiäre und mehr private Nutzung rar sind. Auch das Fehlen von Wirtschaftsräumen, einer Küche und Personalräumen fällt auf, wobei hier jedoch darauf hinzuweisen ist, dass diese im OG der WE 7 vorhanden waren, zu dem die WE 6 seit Bauphase I eine Türverbindung hatte. Der Grundriss des Hauses und der Räume in Bauphase I entspricht hellenistisch-östlicher Wohntradition. Italische Elemente wie Atrium, Tablinum und insbesondere als Gärten gestaltete Innenhöfe, wie sie aus den Häusern der Vesuvstädte gut bekannt sind, fehlen hingegen. Nicht nur für die WE 6, sondern für alle Wohneinheiten des H 2 charakteristisch ist die Installation von Laufbrunnen in Bauphase II, als das H 2 an eine Frischwasserleitung angeschlossen worden war. Diese waren luxuriös mit Marmor verkleidet und bestimmten nicht unwesentlich die Wirkung der Räume. Durch das ständige Plätschern des Wassers holte man sich „Natur“ ins eigene Haus und schuf gleichzeitig eine angenehme Wohnatmosphäre. Neben den Brunnen wurden in der unmittelbar auf Bauphase II folgenden Phase III im Raum 36 und im Apsidensaal 8 große Bodenwasserbecken installiert. Während im Zentrum des Beckens von Raum 36 wahrscheinlich ein auf einem Delphin reitender Eros aufgestellt war und zusammen mit den Statuen der Aphrodite Anadyomene ein Ensemble bildete, das auf das Element Meer/Wasser verwies, konnte das Becken in dem vor allem als Speisesaal genutzten Apsidensaal 8 diesen Raum zu einem Wassertriklinium werden lassen. Eventuell wurden in diesem Becken temporär auch Fische gehalten, die man bei den *convivia* verspeiste. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass westliches Konsumationsverhalten in der WE 6 nachzuweisen ist. Die Auswertung der archäozoologischen Reste ergab nämlich, dass das vor allem in Rom und Italien beliebte Fleisch von Jungferkeln neben anderen Säugtieren, Fischen und Mollusken an erster Stelle der Speisekarte stand.

Durch die Anbindung an eine Wasserleitung wurde auch der Einbau eines modernen, mehrräumigen und exklusiv ausgestatteten Bades ermöglicht. Es befand sich wie viele Bäder in vergleichbar großen Häusern der Vesuvstädte und in Rom im zentralen Wohnbereich. Die unmittelbare Anbindung an den Festsaal 31 gewährleistete bei Festen, italischer Lebensgewohnheit entsprechend, den gemeinsamen Badbesuch mit den geladenen Gästen.

Bemerkenswert ist das relativ frühe Auftreten bestimmter Raumformen und Ausstattungen in den Bauphasen II und III in der ersten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. Die Größe und Ausstattung des Marmorsaales 31 mit Marmorarten auch aus kaiserlichen Steinbrüchen sowie die gemeinhin als spätantik eingestufte Raumform des Apsidensaales 8 sind wahrscheinlich aus der Hauptstadt selbst beeinflusst. Die frühe Übernahme derartiger „Moden“ zeigt neben vielen anderen schon genannten Elementen den hohen sozio-politischen Rang der Besitzerfamilie der WE 6 an. Diese hatte Zugang zu „kaiserlichen“ Materialien und die Ausstattung von Kaiserpalästen und -villen bildete vielfach das Vorbild für die Architekturform und die Ausschmückung der Empfangs- und Bankettsäle, wie die üppigen, hoch hinauf reichenden Marmorvertäfelungen und die mit Holzschnitzereien und Stucken verzierten Decken in den Räumen 31 und 8a eindrucklich

vor Augen führen. Eine Übernahme westlicher Moden zeigt sich auch in den Wandmalereien des in Bauphase II neu dekorierte Raums 42 und der auf die Bauphase III zu beziehenden Stuckdekorationen im Raum 8a. Die großen Räume 31 und 8 dienten für Empfänge, Gastmähler und Feste von Freunden und Gästen aus den sozio-politischen Netzwerken der Besitzerfamilie. Hinzu kommt – darauf verweisen Inschriften und Ausstattungselemente – wahrscheinlich auch eine Verwendung bestimmter Räume im Rahmen jenes Dionysos-Kultvereins, dessen Vorstand Furius Aptus war. Einige besondere und noch ungeklärte Installationen in einzelnen Räumen wie z. B. in dem sehr schwer zugänglichen Raum 8c und die verschiedenartigen Abschränkungen zwischen dem Peristylhof 31a und den S-Räumen, können im Kontext von Kultfeiern und in der Ausübung der Mysterien eine plausible Erklärung finden.

Die Vernetzungen zwischen der WE 6 mit den WE 4 und 7 hatte einerseits praktische Ursachen, dürfte vor allem aber darauf zurückzuführen sein, dass diese Wohneinheiten vermutlich im Besitz einer einzigen Familie standen. Dadurch könnte auch das Fehlen von Familienwohnräumen und Servicebereichen in der WE 6 erklärt werden, da alle diese Räume in den WE 4 und 7 seit Bauphase I vorhanden waren. Eine abschließende Beurteilung dieser Frage kann aber, wenn überhaupt, erst nach Vorlage aller Wohneinheiten des H 2 erfolgen. In ihrer Größe, den zusätzlichen Raumformen und der reichen Ausstattung sticht die WE 6 unter den übrigen WE im H 2 jedenfalls deutlich hervor.

Hilke THÜR – Elisabeth RATHMAYR

## 1 SUMMARY

The publication of Dwelling Unit 6 is edited contextually. The building structure and the reconstruction of the house, the decoration of walls and floors, the fountains, the finds from the debris of the destruction and the late-antique fillings as well as the stone inscriptions and the graffiti are presented in one volume. Moreover, all structures and finds from the excavations underneath the floors of Unit 6 were considered as well: On the one hand they can be related to a Hellenistic predecessor building on the area of the later Unit 6, on the other hand to earlier inventories of the unit itself. The chronology of the walls and floors are based upon the stratigraphy and building technology as well as on art historical criteria (mosaic and marble floors, wall paintings), but mainly upon the dating of the pottery, glass jars and coins from the layers, which are connected to the building structures. Beyond that, during the recently realized restoration work inscriptions have been found in the Marble Hall 31. These inscriptions are written on the back of marble slabs, which decorated the walls of room 31 (GR 255 and GR 284). They are of great importance because for the first time they allow a precise chronology of the erection and the decoration of the Marble Hall 31. Accordingly, building period II can now be dated around 120 AD. On one slab (GR 283) the name of C. Fl. Furius Aptus is inscribed, who can be identified as the owner of Dwelling Unit 6 by other *in situ*-inscriptions in the house. Furius Aptus and other members of the family are very well known from the prosopography of Ephesos. His high socio-political status is obvious from the offices of an alytarch and as a priest of Dionysos. The outstanding position of the family reached its climax when his son T. Fl. Lollianus Aristobulus was affiliated into the *ordo senatorius*.

From archaeological excavations underneath the floors of Unit 6 we know that there a building had already existed before this house was built. As early as the Hellenistic period there had been walls, wells and conduits. Mosaic floors in room 31c and in the open court of the later peristyle 31a can be dated to the late Hellenistic period. Their position and orientation to adjoining walls and floors as well as the existence of a water supply and sewer led to the reconstruction of a peristyle house in the late Hellenistic period. So, for the first time a Hellenistic peristyle house can be attested in Terrace House 2. It can be compared to a late Hellenistic peristyle house in the northern area of the neighbouring Terrace House 1. In addition to the above mentioned mosaic floors, fragments of 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> style wall paintings stemming from excavations in peristyle 31a can presumably be allocated to the decoration of the Hellenistic house on the area of Unit 6. The finds from these excavations also contained terracotta figurines, tableware and small finds. They show the characteristic, well known spectrum from houses of this period. The Hellenistic house was destroyed in the 1<sup>st</sup> quarter of the 1<sup>st</sup> century AD, presumably by the earthquake of 23 AD.

Not long afterwards, Dwelling Unit 6 was erected in the 2<sup>nd</sup> quarter of the 1<sup>st</sup> century AD (**building period I**). From all units in Terrace House 2 this was the only one that was directly accessible from the Kuretenstrasse passing by in the north. The ground floor is however situated on a much higher level than the street and could be accessed by the staircase 31d. The layout of the house and the rooms stands in the tradition of Hellenistic peristyle houses, whereas the nearly complete lack of rooms for private use, i.e. rooms used by the owner family and the slaves, as well as kitchens and working spaces is notable. Nevertheless, a latrine could have existed in the entrance area and service rooms in the part of Unit 6 adjacent to the Kuretenstrasse; here the vaulted rooms T.II.G and T.III.G are located, which were accessible from room 42 in building period I. Additionally, in the upper floor a door connected room 32b to the neighbouring Unit 7, where a latrine and service rooms (33, 34/34a, 34b and 35) existed in the southern part of the upper storey. Apart from the door to the service zone, 32b also had a wide door to the small court 32c/d, from which one could access the rooms 36c.1, 36d.1 and 36e.1, situated above the ground floor of Unit 6. How far this area exclusively belonged to Dwelling Unit 7 and/or also to Dwelling Unit 6 cannot be solved by the remains of the building structures alone.

Already at the time of its erection, Unit 6 had a water supply and sewage system: The former was ensured by two wells, the latter by the conduits K 2 and K 4, which led to a larger conduit under Stiegengasse 1.

From the decoration of the floors and the walls in building period I the mosaic floors in the halls of the peristyle 31a and the marble floor in the court itself as well as in room 31 have been preserved. The wall décor of this period has mostly been destroyed, the remains of white surfaces with a red framing on the east wall in room 31 as well as an architecture imitating painting on the upper zone of the south wall in room 36b are however worth mentioning.

As for the moveable objects, two marble statuettes (S 19, S 52), several terracotta figurines (TK 1–24 and TK 35–49), small finds such as a silver spoon and two bronze finger rings (B 1–B 5 and B 25–46), glass bowls and flasks (G 5, G 256, G 257) as well as ceramic jars (K 578–865) could stem from this first period in the 1<sup>st</sup> and early 2<sup>nd</sup> century AD. All these finds fit well into the picture attested for household inventories from the late Classic period onwards.

As already mentioned, **building period II** can be dated, through inscriptions to around 120 AD and is characterised by enormous building alterations and a fundamental re-equipment of the dwelling unit. The refurbishments affected the enlargement of the Marble Hall 31, which was extended to the south and therefore massively reduced the neighbouring Unit 4. The extended and completely newly decorated hall towered above the architecture and the roof of the southern hall of the peristyle 31a with ribbon windows and a gable; furthermore, the Marble Hall was connected to Unit 4, situated on the next higher terrace, through windows. Next to this hall a multi-room and superbly decorated bath was installed into the eastern hall of the peristyle 31a. Its existence was indicated by the big arched windows, which are very common for the architecture of Roman *thermae*. With the installation of the bath the entrance situation from the staircase 31d to the ground floor was altered: Now, the staircase did not lead to the eastern hall any more, but to the *vestibulum* 31c, which was created in this period by the separation of room 31b. From this room one entered the northern hall of the peristyle 31a, where one had a gorgeous view of the spaciousness and the splendid decoration of the house. In the visual axis a fountain was installed into the courtyard, directly in front of the southern row of columns of the peristyle 31a. In the centre of its rear wall it carried a portrait bust of the house-owner. The southern hall and the rooms that were accessible from here were separated from the front part of the house by a (wooden) barrier, which was installed on the rear wall of the above mentioned fountain and by erecting high marble doors in the alignment of the southern columns of the peristyle 31a. From the southern hall, the new bath, the also newly installed latrine 36bL and the most representative rooms (31, 36, 36a, 8), which were used for receptions and festivities, were accessible. Although the Marble Hall 31 had already been a very large room in building period I, its size was duplicated in building period II by moving the southern terrace wall 7.5 m to the south. In the upper storey, the connection with Dwelling Unit 7 still existed, whereas the small court 32c/d, which was only assumed in phase I, can now be securely verified through the building remains. While in building period I the water supply was provided by wells in the house, the connection to an open-circuit water pipe in building period II made new opportunities possible: These involved the installation of a bath in the eastern hall of the peristyle 31a and of fountains in some of the main rooms. Next to the fountain in the peristyle 31a, a fountain was also erected in the centre of the southern wall of the Marble Hall 31, whose vault had a glass mosaic. The water for this fountain came from a water conduit, which was most likely connected to the Fountain of Traian on the Kuretenstrasse. The in-house water sewage was secured by the already existing conduits K 2 and K 4, and by the new conduit K 5, which conducted water from the latrine 36bL and the bath.

While in building period I the decorative elements for the floors and walls in the main rooms were mosaics and wall paintings, an over-abundant use of marble can be stated in building period II. The enlarged Marble Hall 31 was nearly entirely furnished with marble: The floor was a so called “triclinium floor”, composed by a mosaic band alongside the southern-, eastern- and western-wall and a T-shaped marble pavement in the centre. The walls were furnished with marble slabs, only the upper zone was decorated with wall paintings and stucco. The marble facing of the walls consisted of three zones: A pedestal zone in coloured Cippolino verde, a main zone in Pavonazetto, divided by pilasters and capitals and the uppermost zone with round and square fields made of colourful marble. The Pavonazetto in the main zone derived from an Imperial quarry in Dokimeion, illustrating not only a financial but also a sentimental value. The timber beams of the ceiling of the Marble Hall were decorated with golden reliefs showing a thiasos of sea animals, inspired by Greek and Roman myths. The splendid configuration of this hall was supplemented by windows, an element usually occurring in public buildings and thus making the Unit 6 even more special. Similarly magnificent were the furnishings of the rooms 36, 36a, 36c and the latrine 36bL. New mosaic floors were installed in the rooms 31b, 36b, 36c, 36e and 42, which also changed their original layout in building period II. Fragments of a mosaic floor were found in the debris of the house as well; they can be dated to building period II and because of their find spots can be assigned to room 36b.1 in the upper storey. The wall painting of room 42 was renewed in phase II; it shows a lisene scheme with small panel paintings with landscapes in its central zone. The paintings are noteworthy because they have their nearest parallels in wall paintings in Italy. Furthermore, remains of a white-ground painting in room 36e, fragments of an architecture imitating painting on a white base in the upper zone of the walls in room 36d, and a lisene scheme on red-ground with a low pedestal zone in room 36c.1 can be attributed to this period.

From building period II onwards, marble sculptures were increasingly integrated into the decorative scheme. Of special importance is an inscription on the front side of the rear wall of the fountain in the court of the peristyle 31a, which was erected in this construction phase. The short text mentions the house-owner C. Fl. Furius Aptus, a priest of Dionysos *pro poleos*. Due to certain traces for fixations on top of the rear wall, a bust of the house-owner can be assumed here, probably flanked by under life size statues of Dionysos. The bust was orientated towards the *vestibulum* 31c and therefore towards visitors of the house.

In contrast to the other dwelling units in Terrace House 2, far less graffiti has been preserved in Unit 6. This can be related to the lavish usage of marble compared to wall paintings. Several graffiti are however still visible on the wall paintings of room 42 from building

phase II: These include a drawing of Athena Parthenos (GR 242), a shopping list (GR 251) and of particular interest the text GR 252 naming “(G?)lykis, daughter of Gaius (?)”. Glykis was probably the daughter of the house-owner C. Fl. Furius Aptus and until now has not been known from the prosopography of Ephesos.

**Building period III** followed immediately after building period II. Above all it is characterized by the erection of the Apsidal Hall 8 with its annex-rooms 8a, 8b and 8c. This hall was accessible by a broad staircase from the main room 36. It was very impressive due to its wide vaulted ceiling and the large and high apse as well as the big water basin integrated into the floor, and the large arched window in the lunette of the northern wall. The furnishings, which today are nearly completely dismantled, were equivalent to those of Marble Hall 31, as can be seen by imprints of marble slabs on the walls and by the remains of the marble floor. The apse was probably decorated with a figural, colourful glass mosaic.

The Apsidal Hall 8, the stuccoed room 8a and the side room 8c were heated by a hypocaust. Its *praefurnium* was operated from the cellar-room 22 in Dwelling Unit 4, showing a further connection between these two dwelling units. Besides these rooms, room 36d also received a floor heating, with a *praefurnium* in the southwest corner of room 36e; in the bath-rooms 31aO/M1 and 31aO/M2 a wall heating was installed in addition to the already existing hypocaust, and in the eastern wall of 31aO/M2 a second *praefurnium* was erected.

In the upper storey court 36.1 was created, which had doors to the rooms 32 and 36b.1 in the west and north: Because of the coloured marble floor and wall decoration, room 32 very likely functioned as a reception and dining room, and 36b.1, due to its size and layout, could have been used for meetings in a smaller circle.

Apart from the fountains installed in building phase II, new fountains were added in the northern part of the Marble Hall 31 and in room 36d.1 in the upper storey in this period. The fountains were adorned with coloured marble and created visual and acoustic effects and hereby a pleasant indoor climate.

Several portrait busts were added to the sculptural display. Whereas the positions of these busts are not known, two pedestals carrying inscriptions flanked the staircase leading to the Apsidal Hall 8. Since Aphrodite Anadyomene is invoked in these inscriptions, it can be assumed that statues of the goddess were situated on the pedestals. Furthermore, one of these inscriptions refers to the hospitality of a certain Gaius, which can only be the house-owner C. Fl. Furius Aptus, who is already known from the inscription in the peristyle 31a. He was not only responsible for the re-constructions and new decorations in the building periods II and III, but also for the unique embellishment of the stuccoed room 8a. The walls of this room had marble imitation paintings in the pedestal and the main zone, whereas the lunettes and the ceiling were decorated with outstanding stucco-work previously only known from Italy. They show vegetal and figural motives, the latter themes stem from the circle of Dionysos and Aphrodite, who were depicted as a mythic couple on the lunette opposite of the entrance. The overall proposition of the stuccoes can be understood as fertility at land and sea and therefore also had a cosmological meaning. If one keeps in mind that Furius Aptus ordered this décor, the themes can very likely be attributed to the Dionysos mysteries, whose priest he was. For that reason, it is worth considering that (ritual) meetings of this community actually took place in Dwelling Unit 6. Because of their remote location from the central peristyle 31a and their furnishings, the Apsidal Hall 8 and the annex-rooms 8a–c are to be considered for this. Before reaching these rooms reserved for cultic activities, one would have to stride through different spatial levels.

In **building period IV** in late Severan times only minor refurbishments took place. They did not have a great effect on the layout and the decoration of the rooms and their functions, which nearly stayed the same as in the preceding phase. Worth mentioning is that in the bath-room M3 a second, larger basin was installed and that in room 31b an aedicule was erected in the centre of the northern wall, probably as a pedestal for a statue or statuettes. In contrast to the sparse changes in the ground floor, a peristyle 31a.1 was now established in the upper storey. This court opened to rooms in the north (31b.1, 31d.1 und 42.1) and in the east (rooms M1.1+M2.1); the latter was erected above the eastern hall of the peristyle 31a in this period. Furthermore, the western rooms 36c.1–36e.1 were now accessible from here; in the previous building periods they could only be entered from the small court 32c/d of Unit 7.

The newly built part of the upper storey could be reached from the new in-house staircase 36b+36b.1; a door directly led from 36b.1 into the southern hall of the peristyle 31a.1. Only room 32 with the adjacent small court 36.1 could still be accessed by the already existing staircase 32a. The door from 32a to room 32b, a room connected to Unit 7 by a door in its northern wall, was now abandoned. From this period onwards a link between Units 6 and 7 cannot be verified by the building remains any more. Nevertheless, such a connection must have existed, since Unit 6 still had no kitchen or storage- and working rooms, which however could be found in the southern part of the upper storey of Unit 7 (rooms 33, 34, 35). Perhaps there was a link provided by a door leading from room 36e.1 of Unit 6 to the court 32c/d of Unit 7. A cross-linking between these two units existed in any case, since the hypocaust of room 36c.1 of Unit 6 was heated from a *praefurnium* in the eastern wall of the court 32c/d, and rainwater from the court 32c/d of Unit 7 was conducted by a sewer belonging to Unit 6. On the other hand, the windows between the Units 4 and 6 were abandoned in this period. While the refurbishments in the upper storey caused a further enlargement of the house, only minor changes are observable in the ground floor. On the contrary, the sporadic new decorations, such as the upper zone paintings in the Apsidal Hall 8, were adapted to the already existing display and function of this room: These paintings situated above the marble decoration show a figural scene, probably including Orpheus. He was said to be the originator of the Orphic mystic, which in turn is related to the mysteries of Dionysos; by assuming that room 8 and the annex-rooms 8a–c had already been meeting rooms of an association of Dionysos in the preceding building phase, the new wall paintings also served this presumed function. Due to the fact that the inscriptions mentioning the house-owner C. Fl. Furius Aptus and the sculptural

program initiated by this person had endured, one can assume that the house was still owned by his family. A late Severan portrait found in room 36a (S 37) possibly depicts a descendent or an heir.

Like all other dwelling units in Terrace House 2, Unit 6 was destroyed in the **3<sup>rd</sup> quarter of the 3<sup>rd</sup> century AD** and was not rebuilt afterwards. The destruction was caused by a series of earthquakes, as can be seen by repair works and restorations that had already started in Unit 6 and other units. These works were not completed when the ultimate destruction took place. The excavators of Unit 6 found marble slabs ready for fitting leaning against a wall in the Marble Hall 31, and also the find situation of the portraits S 36 and S 37 in room 36a, on the floor and leaning against the northern wall, can be evaluated in this regard. The consequences of the destructions were thus so massive that Unit 6 was not rebuilt. Afterwards the area of the former Unit 6 was used only partially and at various times. Not later than the 7<sup>th</sup> century AD this usage ended as well. The whole area was now filled with debris containing late-antique and early Byzantine objects (ceramic and glass jars, coins and to a lesser extent small finds).

In conclusion, we can say that the house type of Dwelling Unit 6 meets the requirements for large peristyle houses from building period I onwards. Already in this phase Unit 6 had a high number of banqueting rooms, *exedrae* and such, whereas small rooms, like *cubicula* used for a more familiar and private use, were rare. Noticeable is also the lack of kitchens, storage and service rooms for house-personnel; it is however worth mentioning that these rooms existed in the upper storey of the neighbouring Unit 7, which was connected to Unit 6 by a door. The layout of the house and the rooms of this phase corresponded with the Eastern Hellenistic residential tradition. Elements from houses in Rome and Italy, such as the *atrium*, the *tablinum* and planted gardens in open courts, which are well known from Pompeii and Herculaneum, are not extant in Terrace House 2. Not only for Dwelling Unit 6 but for all the units in Terrace House 2 it is characteristic that in building period II, when Terrace House 2 was connected to a water supply system, fountains were installed in the main rooms. They were luxuriously adorned with coloured marble and therefore considerably contributed to the spatial impact of the house. Via the constant splashing of the water from these fountains an aspect of “nature” was brought into the house, thus creating a pleasurable living atmosphere. Next to these fountains big floor-basins were installed into the Apsidal Hall 8 and room 36 in the following phase III. While an Eros riding on a Dolphin was probably standing in the centre of the basin in room 36, composing an ensemble with the statues of Aphrodite Anadyomene in the same room and both referring to the element sea, the Apsidal Hall could change into a water triclinium when dining around the new basin. It is possible that fish bought for the *convivia* were temporarily kept in this basin. In this regard it is also worth mentioning that consumption habits known from Rome/Italy are attested for the owners of Unit 6. This can be verified by the analysis of the archaeozoological remains, which indicate that pork meat from young pigs, which was favoured in Rome/Italy, were, besides other mammals, fish and molluscs, the number 1 food on the menu in Unit 6.

The link to the water conduit system also enabled the installation of a modern, multi-room and exclusively decorated bath. Just as many parallels in the houses of Italy and Rome, it was positioned in the central living space of the house. The immediate linkage to the Marble Hall 31 ensured that during festivities the use of a bath before dining, which was common in the west of the Empire, was possible here as well.

Striking in Unit 6 is the very early occurrence of certain specific room-layouts and decorations in the building periods II and III in the 1<sup>st</sup> half of the 2<sup>nd</sup> century. The large size and the luxurious furnishing of the Marble Hall 31 with marbles from Imperial quarries as well as the commonly known as late-antique layout of the Apsidal Hall 8 are probably directly influenced from the Roman capital. Besides many other elements, the adoption of these “fashions” shows the high socio-political status of the house-owners. This family must have had access to Imperial materials such as the Pavonazetto. The architecture and the furnishings of the reception- and banqueting rooms with the colourful marble decorations, the stucco works and the gilded, relief decorated ceilings in rooms 31 and 8a are inspired by the palaces and villas of the Emperors as well. An adoption of western fashion can also be observed by the wall paintings in room 42 from building period II and by the stuccoes in room 8a from phase III. The large halls 31 and 8 were used for reception, banqueting and festivities with friends and guests coming from the socio-political networks of the house-owners. Furthermore, certain inscriptions and decoration elements suggest that some rooms were used in the course of a Dionysos club, of which the owner Furius Aptus was a priest. Several particular and yet unexplained installations in individual rooms such as the barely accessible room 8c and the clear distinction between the peristyle 31a and the southern rooms of the house can maybe find an explanation in the context of the ceremonies concerning the assumed activities of the Dionysos cult.

The connection between the Dwelling Units 6 and the Units 4 respectively 7, had on one hand practical reasons, on the other hand it indicates that all three units were possessed by one single family. By accepting this hypothesis, the lack of small and private rooms as well as kitchens and service rooms in Unit 6 can be explained by the existence of these rooms in the Units 4 and 7. A final evaluation of this question can probably be given when all units of Terrace House 2 have been analysed. Because of its size, the special and unusual room layouts and the rich and splendid decoration, Unit 6 clearly stands out from the other units of Terrace House 2.

Hilke THÜR – Elisabeth RATHMAYR (Übersetzung: Elisabeth RATHMAYR, Ingrid ADENSTEDT)



## 3 ÖZET

Oturma Birimi 6'nın kazılarının yayını buluntulu kontekslerine bağlı kalınarak yapılmıştır. Mimari yapı buluntuları, tavan ve yer dekorasyonları, mimari süslemeler, kuyu yapıları ve bunların yanında bütün taş yazıtlar ve graffiti gibi bütün buluntular bir band içerisinde toplanmışlardır. Ayrıca en genç tabanın altında kalan arkeolojik incelemelerde ele geçen bütün yapılar ve buluntularda göz önüne alınmıştır. Bunlar Oturma Birimi 6'nın alanında bulunan Geç Hellenistik Döneme ait bir ön yapıya işaret edebilecekleri gibi Oturma Birimi 6'nın daha eski yapılanmasına ait buluntular da olabilirler. Duvarların ve tabanların tarihlendirilmeleri stratigrafik, yapı tekniği (yapım sırası) ve sanat tarihsel (Mosaikler ve mermer tabanlar, duvar resimleri, stuko süslemeler bu açıdan göre tarihlendirilmişlerdir) kriterlere göre yapılmıştır. Kronoloji oluşturulurken öncelikli olarak bu yapılara ait olan tabakalardan gelen Seramik, Cam ve sikke buluntuları dikkate alınmıştır. Bunların yanında Oturma Birimi 6'daki Mermer Salonu 31'de son yıllarda yürütülen mermer duvar kaplamalarının restorasyon çalışmalarında bazı mermer plakaların arka yüzlerinde yazıtlar tespit edilmiştir (GR 255 ve GR 284). Bu yazıtlar bize salonun yapım ve süslemesinin tam olarak tarihlendirilmesine olarak sağlamaktadırlar. Buna bağlı olarak salonun yapım ve süslemesini İmparator Hadrian'ın erken yönetim dönemine denk gelen II. Yapım evresine tarihlendirmek mümkün olmuştur. Plakaların birinin (GR 283) üzerinde, yine Oturma Birimi 6'da in situ olarak orjinal yerlerinde ele geçirilmiş iki ayrı yazıtta ev sahibi olarak adı geçen C. F. Furius Aptus ismi bulunmuştur. Furius Aptus ve ailesinin üyeleri Efes'nin Prosopographie'sinden bilinen isimlerindendirler. Dionysos Rahipliği ve Alytarchen olarak görev ala biri olması da Furius Aptus'un sosyal ve politik yaşamda yüksek bir mevkide olduğunu açıkça ortaya koymaktadır. Furius Aptus'un oğlu T. Fl. Lollianus Aristobulus'un Ordo Senatorius'a alınmasıyla ailenin konumu en yüksek seviyesine gelmiştir.

Oturma Birimi 6, Yamaç Evler 2'nin kuzeydoğusundaki ilk yapılanma değildir. Özellikle arkeolojik incelemeler bize burada Hellenistik Dönem'de duvarların, derin kuyuların ve kanalların olduğunu göstermiştir. Ayrıca Oda 31c ve Peristyl Avlu 31a'daki mozaik tabanlar Geç Hellenistik Döneme tarihlendirmek mümkündür. Bu tabanların kendilerine komşu olan duvar ve tabanlara göre olan yerleri ve yönleri, temiz su ve pis su şebekelerinin olması I. Ö. 1. yüzyıla tarihlendirilebilecek bir avlulu ev yapısının rekonstrüksiyonuna izin vermektedir. Yamaç Evler 2'de şimdiye kadar böyle bir yapılanma görülmemiş olsada hemen yanındaki Yamaç Evler 1'in kuzeydeki Geç Hellenistik Döneme tarihlenen Peristylli Ev ile bu yapı karşılaştırılabilir. Yukarıda belirtilen tabanların yanında Avlu 31a'nın kuzey galerisinde yapılmış olan bir sondaj çalışmasından ele geçen çok sayıda 1. ve 2. stile ait duvar resimleri de Oturma Birimi 6'nın alanı içerisinde bulunan bu avlulu ev yapısının süslemelerine ait olmalıdırlar. Peristyl Avlu 31a'da yapılan bahsi geçen sondaj ve başka sondajlardan gelen, Geç Hellenistik Döneme tarihlenen buluntular arasında terra-cotta heykelcikler, yemek yemek için kullanılan tabak-çanaklar ve küçük buluntular vardır. Geç Hellenistik-Erken - İmparatorluk Dönemi evlerinin eşyalarının bir bölümünü yansıtan bir ev için tipik eşyalardır. Bu yapı I.S. 1. yüzyılın 1. çeyreğindeki bir yıkımla (olasılıkla I. S. 23'deki deprem nedeniyle) tahrip olmuştur.

Bu yıkımdan kısa bir süre sonra I. S. 1. yüzyılın 2. çeyreğinde (I. Yapım Evresi) Oturma Birimi 6 inşa edilmiştir. Bu yapı Yamaç Evler 2'de bulunan Oturma birimleri arasında, kuzeyindeki Kuretler Caddesinden girişi bulunan tek evdir. Caddeden çok daha yüksek bir seviyede bulunan evin alt katı Merdiven Yapısı 31d ile caddeye bağlanmıştır. İlk yapım evresinin planı ve oda yapısı Hellenistik Dönem'in büyük Peristylli evlerinin geleneğini devam ettirmektedir. Burada yaşayan ev sahiplerinin ve personelin bireysel kullanıma yönelik (oturma, uyuma gibi..) odaların neredeyse hiç bulunmaması dikkat çekicidir. Aynı şekilde mutfak ve iş odaları da bulunmamaktadır. Latrine yapısının giriş kısmında bulunduğu düşünülebilir. Ayrıca servis odaları Kuretler Caddesi'nin Oturma Birimi 6'ya bitişik olan bölümde olabilir. I. Yapım Evresinde Oda 42'den bir kapı ile ulaşılabilen Tonozlu Odalar T.II.G ve T.III.G servis odaları oldukları düşünülebilir. Ayrıca Oda 32b'nin üstünde, üst katta batısında ona komşu olan Oturma Birimi 7'nin üst katına bir kapı bağlantısı bulunur. Buranın güneyinde Oda 33, Oda 34/34a, Oda 34b ve Oda 35 gibi pek çok servis işlevini görebilecek oda ve Latrine bulunuyordu. Oturma Birimi 7'nin çalışma birimine açılan kapının yanında Oda 32b'nin Oturma Birimi 6'nın alt katında bulunan odaların üstüne gelen 36c.1-36e.1 odalarının da açıldığı Küçük Avlu 32c/d'ye, açılan geniş bir kapısı daha vardır. Bu alanın Oturma Birimi 7'ye mi, Oturma Birimi 6'ya mı ya da ikisine de mi ait olduğu sadece yapı buluntularıyla cevaplanabilecek bir soru değildir.

Oturma Birimi 6'da bu büyüklükteki diğer ev yapıları gibi ilk yapımından itibaren temiz su ve pis su için yapılan yapılara sahiptir. Temiz su ihtiyacı açılan iki kuyu ile, pis su atımı ise STG 1 altındaki kanala açılan K2 ve K4 kanal kolları ile sağlanmıştır. I. Yapım Evresinin taban ve duvar dekorasyonundan sadece Peristylli Avlu 31a'nın galeri bölümlerindeki mozaik süslemeler, avlu iç kısmındaki ve Oda 31'deki mermer tabanlar kalmıştır. Bu dönemin duvar süslemeleri daha sonra üzerine yapılmış duvar dekorasyonları tarafından tahrip edilmişlerdir. Mermer Salon 31'in doğu duvarında bulunan kırmızı çerçevesiz beyaz alanın kalıntıları ve Oda 36a'nın güney duvarının üst kısmındaki mimari duvar resimleri bu dönemin süslemeleri arasındadırlar. I. S. 1.yüzyıla ve I.S. 2. yüzyılın başlarına tarihlenen ilk oturma dönemine ait buluntular arasında iki adet mermer heykelcik (S 19, S 52), bir çok terra-cotta figürler (TK 1-24 ve TK 35-49), iki küçük bronz yüzük ve bir adet gümüş kaşık gibi küçük buluntular, kaseler, dört köşeli cam bir şişe (G5, G 256, G 257), seramik kaplar (K 578-865) bulunur. Toplu olarak bakıldığında bütün bu objeler Geç Klasik Dönem'den itibaren kullanılan tipik ev eşyalarıdır.

Yazıtlarla I. S. 120 civarlarına tarihlenebilen II. Yapım Evresi'nde Oturma Birimi 6'da yeniden bir yapılanmaya ve kökten değişikliklere gidildiği görülür. Yapı değişikliklerinde özellikle Mermer Salon 31'de yapılan güneye doğru genişleme öne çıkmaktadır. Mermer salonunun güneye doğru genişlemesi kuzeyde Oturma Birimi 6'ya komşu olan Oturma Birimi 4'ün oldukça daralmasına yol açmıştır. Oldukça genişletilmiş ve tamamen yeni donatılmış, yüksek Ziyafet Salonu 31 bir alınlık ve pencere sırası olan güney galerinin çatısının

üzerine uzanır. Bir üsteki terasta bulunan Oturma Birimi 4 ile burada bulunan pencerelerle bağlantılıdır. Mermer salonunun yanında bu dönemde Peristyl 31a'nın doğu galerisine ihtişamlı bir şekilde donatılmış, çok odalı bir banyo (Oda M1-M3) inşa edilmiştir. Yapının hamamlarda görülen kemerli pencereleri buranın banyo olduğunu kanıtlar niteliktedirler. Bu ek yapılar girişin merdiven yapısı 31d'den alt katın oturma alanına alınmasına neden olmuştur. Merdiven artık doğu galeriye değil, Oda 31b'nin bu dönemde bölünmesinden oluşan Vestibül 31c'e açılır. Buradan Avlu 31a'nın kuzey holüne giriş sağlanarak evin geniş yapısı ve ihtişamlı süslemeleri göz önüne serilir. Güney sütun sırasının önüne yapılmış, üzerinde ev sahibinin büstü bulunan havuzlu çeşmede göz önündedir. Güney galeri ve buradan girişi olan odalar avlunun ön tarafından, bu çeşme yapısının arka duvarına sınır oluşturan plakaların yapılması ile ayrılmıştır. Ayrıca doğu ve batı galerilerin sütun sırası boyunca yapılan yüksek mermer kapılar da bu işleri görmektedir. Doğru galeride yapılmış banyoya, aynı şekilde yeni yapılmış mermerlerle kaplanmış Latrine'ye 36L, evin ziyafet ve misafir kabülü gibi işlevleri olan gösterişli bölümlerine (Oda 31, Oda 36, Oda 36a) güney galeriden ulaşılabiliyordu. Mermer Salon 31 ilk yapım evresinde de oldukça büyük bir oda olmasına rağmen güney teras duvarının yaklaşık 7.5 m. güneye kaydırılmasıyla büyüklüğü iki katına çıkarılmıştır. Üst kattaki 1. Yapım Evresinde de bulunan Oturma Birimi 7'ye olan bağlantı bu evrede de korunmuştur. Ancak Oda 32b'nin güneyinde 32c/d, 38a,1 ve 32e.1'in bulunduğu alanda bir peristylli avlunun varlığını mimari buluntular ortaya koymaktadır. İlk yapımında su ihtiyacı ev içindeki kuyularla sağlanırken II. Yapım Evresinde evin temiz su şebekesine bağlanması yeni imkanlar sunmuştur. Büyük bir banyonun yapılması ve kabul odalarına havuzlu çeşmelerin yapılması bu şebeke bağlantısıyla ilintilidir. Bu bağlamda Peristylli Avlu 31a'nın güney sütun sırasının önünde heykellerle süslenmiş bir çeşme ve Mermer Salonu 31'de güney teras duvarının merkezinde niş içinde bir süs çeşmesi yapılmıştır. Bu çeşmenin apsisi cam mosaiklerle süslenmiştir. Bu çeşme salonun genişletilmesi sırasında güneye taşınmış bir kanaldan beslenmektedir ve olasılıklar suyunu Trajan döneminde Kuretler Caddesi'nde yapılan Trajan Nympeum'undan almaktaydı. Ev içindeki su bağlantıları daha önceki yapım evresinde K2 ve K4 kanalları ile sağlanıyordu. Bu kanallara ek olarak yapılmış kanal K5 ise II. Yapım Evresinde alt katta yapılmış olan Latrine 36bL ve banyonun atık suyunu dışarı atıyordu.

1. Yapım Evresinde kabul odalarındaki duvar ve yer donanımları duvar resimlerinden ve mosaik döşemelerinden oluşurken bu evrede yerlerde ve duvarlarda bolca mermer kullanıldığı görülür. Devesa bir salona dönüştürülmüş olan Mermer Salon 31 neredeyse tamamen mermerle donatılmıştır. Tabanda güney, doğu ve batı duvarları boyunca uzanan mosaik şeritler ve ortada T-şeklinde mermer bir paviment ile oluşturulmuş bir triklinium tabanı yapılmıştır. Duvarlar, olasılıkla stuko ve mermer imitasyonu ile süslenmiş üst kuşak dışında üç bölüm halinde yapılmış mermer plakalar ile donatılmıştır. Yüksek taban - ve orthostat bölümü canlı desenli çok renkli Cipollino Verde mermeri ile kaplanmıştır. Pilasterler ve sütun başlıklarıyla düzenlenmiş ana kısım tamamen Pavonazetto mermerinden oluşan bölümlerden oluşmaktadır. Bu mermer çeşidi Dokumeion'daki imparatora ait taş ocagından gelmesi itibarıyla önemli bir maddi ve manevi değer oluşturmaktadır. Üst kısım renkli taşlardan oluşan yuvarlak ve kare şeklindeki bölümlerle renk vurgulamaları yapmaktadır. Tavanın ahşap hatıllar ise bir deniz thiasos'u tasvir eden altın kaplamalı kabartmalarla süslenmişlerdir. Bu ihtişamlı donanım duvar, yer ve tavan süslemelerinin iyi ışıklandırılmasını sağlayan bir sıra yüksek yapılmış pencere ile tamamlanmıştır. Kamuya açık binaların mimari tarzını yansıtan bu tür pencerelerin bir ev yapısında kullanılması da önem taşımaktadır. Bu yapım evresinde Oda 36, Oda 36a, Oda 36c ve Latrine 36bL'de mermer salonuyla kıyaslanabilecek lüks süslemeler ile donatılmışlardır.

II. Yapım evresindeki yeni yapılanmalar sonucunda planları değişen Oda 31b, Oda 36b, Oda 36c, Oda 36e ve Oda 42'de yeni mosaik tabanlar döşenmiştir. Ayrıca II. yapım evresine tarihlenen yıkım tabakasından gelen mosaik taban parçaları da buluntu yerleri itibarıyla üst kattaki Oda 36b.1'e ait olmalıdırlar. Bu evrenin duvar resimleri arasında, Oda 42'nin ana şeridinde bulunan, en yakın paralelleri İtalya'da görülen pano ve dikdörtgenli sistem tarzında yapılmış manzara resmi bulunur. Ayrıca Oda 36e'de bulunan beyaz zeminli pano tarzındaki duvar resimlerine ait kalıntılar, Oda 36d'nin güney duvarının üst şeridindeki beyaz zeminli mimari duvar resmi parçaları, üst katta Oda 36c.1'in güney duvarının alçak alt şeridindeki kırmızı zeminli pano tarzındaki üzeri parçalı bir görünüme sahip duvar resimleri de bu evreye aittirler.

II. Yapım evresinden itibaren süsleme programlarındaki mermer heykel sayısı artmıştır. Bu bağlamda Avlu 31a'nın güney sütun sırasının önündeki havuzlu çeşmenin arka trabzanlarının ön tarafındaki yazıt önem taşımaktadır. Bu kısa yazıt ev sahibi C. Fl. Furius Aptus'dan Dionysos Pro Poleos'un rahibi olarak söz etmektedir. Yazıt taşıyan trabzanın üst kısmında bulunan yerleştirme izlerine bakılarak bu yazıtın üstünde ev sahibinin büstünün bulunduğu düşünülmektedir. Bu büst olasılıkla Dionysos'a heykel ve yine bu tanrıyla ilgili konulara ait tasvirlerle çevrelenmiş bulunuyordu. Büst kuzeye doğru karşıdaki Vestibül 31c'ye bakması gelen ziyaretçiye yöneldiğini gösterir. Graffitiler Yamaç Evler'in diğer oturma birimlerine kıyasla Oturma Birimi 6'da daha az görülür. Bunun nedeni olasılıkla bolca kullanılan mermer süslemelerin boyanacak çok az alan bırakmış olmasıdır. Yine de Oda 42'de II. Yapım Evresine ait duvar resimleri üzerinde, Athena Parthenos tasviri (GR 242), bir alış-veriş listesi (GR 251) gibi farklı bir çok Graffitiler görülmektedir. Özellikle "Gaius'un kızı (G?) lykis"

yazılı olan GR 252 Graffitisi önemlidir. Burada adı geçen ev sahibi C. Fl. Furius Aptus'un kızı olmalıdır. Furius Aptus'un kızı şimdiye kadar Efes sosyal yaşamından bilinen biri değildir.

II. Yapım evresinin hemen arkasından gelen III. Yapım Evresi alt katta özellikle Apsisli Oda 8 ve ona bağlı yan odalar 8a, 8b, 8c dikkati çekerler. Bu odaya giriş geniş bir merdiven ile ara bir avlu olan Mekan 36'dan sağlanmaktadır. Bu yeni oda büyüklüğü, geniş açılı tonoz tavana ve yüksek apsisi sahip şekli ile etkileyicidir. Ayrıca tabanında büyük su havuzu bulunmaktadır. Kuzey duvarını kaplayan büyük kemerli bir pencere ile ışık sağlanmaktadır. Odanın neredeyse tamamen kaldırılmış dekorasyonunun, duvardaki mermer plaka izlerine ve dolgu harçlarına bakılarak Mermer Salonu'nun dekorasyonuna benzediği söylenebilir. Aynı şekilde odanın tabanı da mermerlerle kaplanmıştır. Apsisin yarım kubbesi olasılıkla çok renkli, figürlü cam mosaikle dekore edilmiştir.

Apsisli Oda, stuko süslemeli Oda 8a ve Yan Oda 8c bir hypokaustum ile donatılmış ısıtılabilir odalardır. Salon 8'in ısıtılması için Praefurnium'un kullanımının Oturma Birimi 4'ün Bodrum Odası 22'den yapılması iki oturma biriminin diğer bir bağlantısını gösterir. Bu odaların yanında Oda 36d de, Praefurniumu Oda 36e'nin güneybatı köşesinde bulunan bir hypokaustuma kavuşmuştur. Banyo Odaları 31aO/M1 ve 31 aO/M2'nin duvarlarına, bulunan hypokaust sisteminin yanında tubuliden yapılmış bir duvar ısıtma sistemi inşa edilmiştir. Ayrıca Oda 31aO/M2'nin doğu duvarına ek bir Praefurnium yapılmıştır.

Ara Avlu 36'nın üst kısmına gelen bölümde üst katta Avlu 36.1 yapılmıştır. Bu avluya batıdan ve kuzeyden üst kattadaki Oda 32 ve Oda 36.1 açılmaktadır. Özellikle mermer plakalardan oluşan değerli duvar ve yer döşemelerinden yola çıkılarak Oda 32'nin kabul ve yemek odası olduğu düşünülmektedir. Daha az korunmuş durumda olan Oda 36b.1'in büyüklüğünden ve şeklinden dolayı buranın daha küçük grupların toplantıları için uygun olduğu söylenebilir. Yapım Evresi II'nin temiz su ile beslenen çeşmelerine III. Yapım Evresinde Mermer Salon 31'in ön bölümüne yapılan bir şadırvan ve üst kattaki Oda 36d.1'deki süs havuzu eklenmiştir. Bu renkli mermerlerle süslemiş havuz ile görsel ve akustik etkilerin elde edilmesinin yanında odanın rahatlatıcı bir havaya sahip olması sağlanmıştır.

Heykel süslemesine bu evrede bir kaç portre büst eklenmiştir. Bu büstlerin yerleri bilinmezken Apsisli Oda 8'deki merdiven iki tarafında heykel ayakları bulunduğu görülmüştür. Bu kaidelerin ön taraflarında Aphrodite'i deniz tanrıçası olarak anan yazıtların olması kaidelerin karşılıklı olarak tanrıçanın heykellerini taşıyıcılarını gösterir. Bunun yanında bir yazıtta da Gaius'un misafirperverliğinden bahsedilmektedir. Burada bahsi geçen Gaius Peristylli Avludaki yazıttan da tanınan, evin sahibi C. Fl. Furius Aptus olabilir. Furius Aptus sadece II. ve III. Yapım Evresindeki değişiklikler ve yeni donanımları değil Oda 8'in ihtişamlı stuko süslemelerini de yaptırmıştır. Odanın duvarları alt ve ana bölümlerde mermer imitasyonu duvar resimleri, Luneteller ve tavan ise şimdiye kadar sadece İtalya'dan bilinen sıradışı stuko süslemeler taşımaktadırlar. Bu dekorasyon Dionysos ve Aphrodite'nin çevresini konu eden figürlü sahnelerden ve bitkisel motiflerden oluşmaktadır. Aynı zamanda Dionysos ve Aphrodite girişin tam karşısına gelen kısımda mitolojik bir çift olarak tasvir edilmişlerdir. Suda ve karada bereketi temsil ettiklerini düşünebileceğimiz stuko tarzında yapılmış bu süslemelerin bu bağlamda kosmolojik bir yönü de bulunmaktadır. Furius Aptus tarafından yaptırılan bu süslemelerin konularının rahibi olduğu Dionysos birliği gelenekleriyle ilgili olmalıdır. Bu nedenle bu birliğin toplantılarının Oturma Birimi 6'da yapıldığı düşünülebilir. Bu amaç için merkezi Peristylli Avlu 31a'dan olan uzaklığı, süslemeleriyle Apsisli Salon 8 ve onun yan odaları olan 8a-c önerilebilir. Girişten uzak olması nedeniyle kült için kullanılan bu odalara ulaşabilmek için bir çok farklı odadan geçilmesi gerekiyordu.

Geç Severuslar Dönemine tarihlenen IV. Yapım Evresi'nde alt katta odaların planına ve donanımına çok fazla etkisi olmayan daha küçük çaplı değişiklikler yapılmıştır. Diğer değişikliklerin yanında Banyo Odası M3'e ikinci bir büyük banyo havuzu eklenmiş ve Oda 31b'de kuzey duvarının merkezine olasılıkla heykellerle süslenmiş, büyük bir aedikula yapılmıştır.

Yukarı katta ise farklı olarak alt katta bulunan Avlu 31a'nın üstüne gelen bölüme Peristylli Avlu 31a.1 yapılmıştır. Kuzeydeki yeni yapılan odalar (31b.1, 31d.1 ve 42.1) ve aynı şekilde doğu galerinin bulunduğu bölümde bu evrede inşa edilmiş olan Oda M1.1 ve M2.1 bu avluya açılırlar. Ayrıca daha önce Oturma Birimi 7'nin yukarı kattaki küçük avlusu 32c/d'ye açılan batıdaki Oda 36.c.1 ve Oda 36b.1'e de bu avludan giriş sağlanmıştır. Üst kata, bu evrede inşa edilmiş ev içindeki Merdiven Yapısı 36b + 36b.1 ulaşılmaktadır. Merdiven yapısı 36b.1'den bir kapı doğrudan yukarı kattaki Peristylli avlu 31a.1'in güney galerisine açılmaktadır. Sadece yukarı kattaki Oda 32'ye ve buradan girişi olan Avlu 36.1'e hala I. yapım evresinden beri burada bulunan Merdiven Yapısı 32a ile ulaşılır. Bu merdivenden, kuzey duvarındaki bir kapı ile Oturma Birimi 7'ye bağlanan Oda 32b'ye açılan kapı artık duvarla örülüp kapatılmıştır. Bunun sonucunda Oturma Birimi 6 ile Oturma Birimi 7 arasında mimari yapı buluntuları açısından artık bir bağ görülmemektedir. Ancak Oturma Birimi 6'nın odalar arasında hala mutfak, depo ve çalışma odalarının bulunması Oturma Birimin 7'nin üst katının güney bölümündeki odaların bu dönemde de ortak kullanıldıklarını göstermektedir.

Oturma Birimi 6'nın üst kattındaki Oda 36e.1'de bu amaç için kullanılmış bir kapının Oturma Birimi 7'deki Peristylli Avlu 32c/d'nin kuzey galerisine açılmış olma olasılığı vardır. Oturma Birimi 6 ve Oturma Birimi 7'nin farklı açılardan bağlantılı oldukları görülür. Oturma Birimi 6'daki Oda 36.1'in Hypokaustum'unun ısıtması Oturma Birimi 7'nin Avlu 32c/d'sinin güney galerisinden sağlanmaktadır. Ayrıca Avlu 32c/d'nin yağmur suları Oturma Birimi 6'nın kanalları üzerinden atılmaktadır. Oturma Birimi 4 ve Oturma Birimi 6 arasındaki Mermer Salon 31'in büyük pencereleriyle sağlanan bağlantısı IV. Evrede bu pencerelerin duvarla örülecek kapatılmasıyla sona ermiştir.

IV. Yapım evresindeki üst katta yapılan yapı değişiklikleriyle evin genişletildiği görülürken alt kattaki yapılarda fazla bir değişiklik yapılmamıştır. Daha çok yeni dekorasyon elemanlarının Apsisli Oda 8'in üst şeridindeki duvar resimlerinde görüldüğü gibi daha önce burada bulunan süslemelere uydurulmuştur. Mermer kaplamanın yukarısında olasılıkla içlerinden birinin Orpheus'a ait olduğu düşünülen figürlü bir sahneyi yansıtan duvar resmi bulunuyordu.

Dionysos kültü ayinlerinin köklerinin Orpheus kültü geleneklerinden geldiği düşünülürse bu duvar resminin konusu Dionysos kültü için kullanıldığı var sayılan odalara çok uygundur (Bakınız II. Yapım Evresi). Yazıtlarda ev sahibi C. Fl. Furius Aptus'un adı geçmesi ve onun uyguladığı heykel programının devam ettirilmesi I. S. 3. yüzyılda da evin hala bu aileye ait olduğunu gösterir. Oda 36a (S 37) bulunan Geç Severuslar Dönemi'ne tarihlenen portre olasılıkla C. Fl. Furius Aptus ailesinden birine ya da mirasına aittir.

Oturma Birimi 6 Yamaç Evler 2'deki diğer bütün oturma birimleri gibi I.S. 3. yüzyılın 3. çeyreğinde yıkılmış ve bir daha ayağa kaldırılmamıştır. Oturma Birimi 6'da ve diğer oturma birimlerinde bu zaman zarfında yapılmış tamir ve restorasyon çalışmalarından anlaşıldığı üzere burada bir tahrip sürecinden göz edilmelidir. Daha önceki yıkımların tamiri ve restorasyon çalışmaları en son gelen yıkım meydana geldiğinde henüz tamamen bitirilmemişlerdi.

Oturma Birimi 6'da yapılan kazılarda Mermer Salonu 31'de duvara monte etmek üzere hazırlanmış, duvara yaslanmış şekilde duran 31 adet mermer plaka ve Oda 36a'da bulunan buraya geçici olarak konulmuş S 36 ve S37 portreleri bu bulguyu kanıtlar niteliktedirler. Bu tahribin sonuçları o kadar büyük olmuştur ki daha sonra tekrar bir tamire gidilmemiştir. Daha sonra, Oturma birimi 6'nın bulunduğu alan farklı zamanlarda bölümler halinde kullanılmıştır. En geç I. S. 7. yüzyılın başlarında ise bu kullanımlar da sona ermiştir. Oturma Birimi 6'nın bulunduğu alan, içinde pek çok Geç Antik ve Erken Bizans Dönemi eserleri (Seramik, Cam, Sikke ve az miktarda küçük buluntular) bulunan atık-dolgu toprağı ile doldurulmuştur.

Sonuç olarak Oturma Birimi 6'nın yapı tipinin ilk yapım evresinden itibaren büyük peristylli bir ev planında olduğu görülür. Bu evde diğer yapılanmaların yanında büyük ziyafet odaları, exedralar bulunurken özel ve ailevi kullanıma uygun cubicula gibi küçük odaların az olduğu dikkati çeker. Ayrıca ise yönelik odaların bir mutfağın ve personel odalarının olmadığı tespit edilmiştir. Ancak bu tür odaların I. Yapım Evresinden itibaren Oturma Birimi 6'ya kapısı olan Oturma Birimi 7'nin üst katında buldukları belirtilmelidir. I. Yapım Evresinde Evin planı ve odaları Doğu Hellenistik konut geleneğini yansıtmaktadır. Atrium, Tablinum ve özellikle de Vesuv şehirlerindeki evlerden iyi bilinen, bahçe olarak düzenlenmiş iç avlu gibi İtalyan özellikler görülmemektedir.

II. Yapım Evresinde Yamaç Evler 2'nin temiz su şebekesine bağlanmasından sonra sadece Oturma Birimi 6'da değil Yamaç Ev 2'nin bütün evlerinde havuzlu çeşmelerin yapıldığı görülmektedir. Mermerlerle kaplanmış bu çeşmeler yapıldıkları odaların havasını da değiştirmişlerdir. Suyun sürekli hareket etmesiyle doğa bir anlamda evlerin içine taşınmış ve evlerin içinde rahatlatıcı bir hava sağlanmıştır.

Bu çeşmelerin yanında II. Yapım evresini takip eden III. Yapım Evresinde Oda 36'nın ve Apsisli Salon 8'in tabanlarına havuzlar yapılmıştır. Oda 36'nın havuzunun ortasında olasılıkla Yunus süren bir Eros tasviri bulunuyordu. Bu tasvir Aphrodite Anadymene heykelleri ile deniz / su elementlerine işaret eden bir konu bütünlüğü oluşturmuştur. Bunun yanında içinde bulunan havuz yemek solunu olarak kullanılmış Apsisli Salon 8'i bir su triklinium'una dönüştürmüştür.

Olasılıkla bu havuzda zaman zaman convivada yemek üzere balıklar da bulunduruluyordu. Bu bağlamda Oturma Birimi 6'daki tüketim alışkanlıklarının da ortaya konulduğu belirtilmelidir. Arkeo-zoolojik artıkların incelemeleri sonucunda özellikle Roma'da ve İtalya'da çok sevilen domuz yavrusu etinin diğer memeli hayvanların, balıkların ve deniz ürünlerinin yanında yemek listesinde ilk sırada olduğu tespit edilmiştir. Su şebekesine yapılan bağlantı ise çok odalı, lüks bir şekilde donatılmış, modern bir banyonun yapılmasına da imkan sağlamıştır. Vesuv şehirlerindeki ve Roma'daki bu ev büyüklüğündeki evlerdeki banyolarda olduğu gibi burada da banyo merkezi oturma alanındadır. Ziyafet Salonu 31 ile olan direkt bağlantı ile birlikte İtalyan yaşam tarzına uygun olarak eğlencelerde misafirlerle birlikte banyo ziyaret edilebiliyordu.

I. S. 2. yüzyılın ilk yarısında, II. ve III. Yapım Evrelerinde bazı yapı formlarının ve süslemelerin oldukça erken ortaya çıkması dikkat çekicidir. Mermer Salonu 31'in büyüklüğü ve imparatorluk taş ocaklarından gelen mermer çeşitleriyle süslenmesi, Apsisli Salon 8'nun genellikle Geç Antik Döneme tarihlenen şekli olasılıkla başkentte direkt olarak alınmış etkilenmelerdir. Bu tür moda akımlarının bu kadar erken takip edilmesi daha önce bahsedilen diğer etkenlerin yanında Oturma Birimi 6'nın sahibi ailenin toplumdaki yüksek sosyal-ekonomik yerini gösteren bir etkidir.

Bu ailenin imparatorluk malzemelerine ulaşma imkanı vardır. Ayrıca İmparator saraylarının ve villalarının süslemeleri, Oda 31 ve Oda 8a'daki ahşap işlemlerden ve stuko ile süslenmiş tavanlardan, bolca kullanılan mermer kaplamalardan anlaşıldığı üzere ziyafet ve kabul odalarının mimari yapılarına ve süslemelerine örnek teşkil etmiştir. Batılı moda akımlarının takip edildiğini II. Yapım Evresinde yeni dekore edilen Oda 42'nin duvar resimlerinde ve Oda 8a'daki III. yapım evresinde yapılmış stuko süslemelerin de görülür. Büyük odalar 31 ve 8a ev sahibi ailenin, arkadaşlarını ve sosyal yaşamdan tanıdıkları insanları davet ettikleri eğlence ve ziyafetler için kullanılan mekanlardır.

Ayrıca yazıtlardan ve süsleme elemanlarından anlaşıldığı üzere belirli odalar Furius Aptus'un başkanı olduğu Dionysos Kült Derneği'nin kullanımındaydı. Bazı odalarda görülen (girişi çok zor olan Oda 8c, Peristylli Avlu 31a ve S-Odaları arasındaki değişik tarabzanlar) anlaşılması zor yapılanmalar kült ayinleri kapsamında anlaşılabilir.

Oturma Birimi 6'nın Oturma Birimi 4 ve Oturma Birimi 7 ile arasındaki bağlantıların pratik nedenleri olmasının yanında bu bağlantılar olasılıkla bu oturma birimlerinin aynı aileye ait olduğunu da gösterirler. Buna bağlı olarak Oturma Birimi 6'da ailevi-bireysel işlevli odaların, servis odalarının olmaması, bu odaların tamamının I. Yapım Evresinden itibaren Oturma Birimi 4 ve Oturma Birimi 7'de bulunmasıyla açıklanabilir. Ancak bu konuki son karar Yamaç Ev 2'nin bütün oturma birimlerinin çalışmalarının tamamen bitirilmesinden sonra verilebilecektir. Büyüklüğü, oda formları ve zengin süslemeleriyle Oturma Birimi 6 Yamaç Evleri 2'nin diğer oturma birimleri arasında sıyrılmaktadır.

Hilke THÜR – Elisabeth RATHMAYR (Übersetzung: Nese KUHLE-BERNDT)